

In der Sozialhilfe verfangen – Hilfeprozesse bei Armut, Schulden und Sozialhilfe

Viele von Armut betroffene Menschen sind hoch verschuldet: Sie haben ihre Miete, den Strom, die Krankenversicherung oder die Steuern nicht bezahlt. Oder sie sind durch Bankschulden, Kunden- und Kreditkarten oder Leasingverträge belastet. Schulden sind nicht nur eine finanzielle Beeinträchtigung, oft schränken sie die Eigenverantwortung und die Handlungsspielräume der Betroffenen ein und stellen eine psychische Belastung dar. Schulden erschweren es den Betroffenen, sich von der Sozialhilfe abzulösen. Ebenso ist es aus Sicht der Sozialdienste schwierig, passende Hilfen anzubieten oder eine Perspektive ausserhalb der Sozialhilfe aufzuzeigen.

Das Projekt untersucht erstmals für die Schweiz die Verschuldung von Haushalten in der Sozialhilfe. Die Studie wird vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert und versteht sich als anwendungsorientiertes Forschungsprojekt, d.h. es erfolgt eine Begleitung durch Fachpersonen aus der Sozialhilfe- und Schuldenberatungspraxis.

Ziel des Projektes

Im Rahmen des Projektes wird der Zusammenhang von Armut und Verschuldung untersucht. Die wissenschaftliche Erhebung bezieht sich auf alle Landesteile der Schweiz und ermöglicht es daher erstmals, repräsentative Aussagen zur Situation verschuldeter Personen und Haushalte in der Sozialhilfe zu formulieren. Die Studie soll dazu beitragen, Hilfen für verschuldete Personen und Haushalte zu verbessern, um deren Ablösung von der Sozialhilfe gezielter gestalten zu können.

Zentrale Fragestellung

Wie wirkt sich Verschuldung auf die Lebenslage der Haushalte aus, die auf Sozialhilfe angewiesen sind? Welche Auswirkungen hat Verschuldung auf die Unterstützung der Sozialdienste und die Ablösung von der Sozialhilfe?

Methodisches Vorgehen

1. In Sozialdiensten aller Landesteile der Schweiz werden während des Erhebungszeitraums alle Personen und Haushalte zu ihrer finanziellen Situation befragt, die einen Antrag auf Sozialhilfe stellen.
2. Darauf aufbauend werden vereinzelte Sozialhilfedossiers vertieft untersucht.
3. Abschliessend werden Interviews mit Sozialdienstmitarbeitenden geführt.

Zeitplan Datenerhebung

- | | |
|-------------------|---|
| 04.2019 – 06.2019 | Befragung aller antragstellenden Personen und Haushalte |
| 03.2020 – 06.2020 | Analyse ausgewählter Sozialhilfedossiers |
| 10.2020 – 11.2020 | Interviews mit Fachpersonen von Sozialdiensten |

Projektlaufzeit 2018 - 2021

Nutzen für teilnehmende Sozialdienste

Die teilnehmenden Sozialdienste unterstützen uns dabei, empirische Grundlagen zur Lebenssituation Ihrer Klientinnen und Klienten zu erheben. Sie können dazu beitragen, einen Sachverhalt zu untersuchen, der vielfach bekannt und als problematisch empfunden wird, zu dem bislang aber noch kaum empirisch gesicherten Wissen besteht. Auf der Grundlage empirischer Befunde sollen dann Interventionsstrategien und Hilfeangebote der Sozialhilfe sowie der Sozialen Arbeit entwickelt werden.

Teilnehmende Sozialdienste erhalten, sofern es die Fallzahl erlaubt, eine Auswertung zur Verschuldung ihrer befragten Personen und Haushalte.

Aufgabe und Aufwand für teilnehmende Sozialdienste

Die **Aufgabe** der teilnehmenden Sozialdienste ist es, während des Erhebungszeitraumes alle antragstellenden Personen über das Projekt zu informieren und eine kurze direkte Befragung im Umfang von 5 Fragen durchzuführen. Darüber hinaus geben die teilnehmenden Sozialdienste einen Fragebogen ab, den die antragstellenden Personen selbständig ausfüllen und an die FHNW zurücksenden.

Für den zweiten Teil der Studie, die Dossieranalyse, bitten wir einen Teil der beteiligten Sozialdienste, einzelne Sozialhilfedossiers mit Einverständnis der betroffenen Personen für eine anonymisierte Analyse zur Verfügung zu stellen.

Ihr **Aufwand** besteht darin, mittels der Kurzbefragung schuldenrelevante Informationen zu den antragstellenden Personen zu sammeln und einen etwas ausführlicheren Fragebogen zur vertieften Befragung an die antragstellenden Personen abzugeben. Weiter stellen Sie uns auf Anfrage einzelne Sozialhilfedossiers für eine vertiefte Untersuchung zur Verfügung.

Ist Ihr Sozialdienst an der Teilnahme interessiert oder haben Sie Fragen?
Wir freuen uns sehr über Ihre Kontaktaufnahme:

Projektleitung

Dr. Christoph Mattes
christoph.mattes@fhnw.ch
++41 61 228 59 71

Prof. Dr. Carlo Knöpfel
carlo.knoepfel@fhnw.ch
++41 61 228 59 16

Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW
Institut Sozialplanung, organisationaler Wandel und Stadtentwicklung

Weitere Informationen: www.forum-schulden.ch